BUERO BB AUF ZEHN* SEITEN

*ES WERDEN IMMER MEHR



Jakob Bickel
M.A. Architekt

1982	geboren in Nürtingen
2001	Fachhochschulreife freie Waldorfschule Nürtingen
2001 - 2003	Ausbildung zum Zimmerer, Zimmerei Most
2005 - 2007	Technikerschule für Gebäudesystemtechnik
2007 - 2010	Bachelorstudium Hft Stuttgart
2010	Bachelor of Arts Architektur
2010	Vorarbeiter bei Zimmerei Most Dettingen/ Teck
2011	Vorarbeiter Mittagong/NSW Australien
2012	Masterstudium HfT Stuttgart
2014	Master of Arts Architektur
2014 - 2019	Herrmann+Bosch Architekten Stuttgart
2018	Meisterkurs für Architekten und Ingenieure Biberach
2019	Meisterprüfung vor der HWK Ulm
2020	Gründung BUERO BB
2023	Fachkraft Lehmbau beim Dachverband Lehm
2024	BUERO BB Architektenpartnerschaft Scheffler Bickel Bertsch mbB
2025	Schulung Strohballenbau Biberach



Julie Scheffler
Dipl.-Ing. Architektin

1985	geboren in Gelnhausen
2004	Abitur Grimmelshausen Gymnasium Gelnhausen
2004 - 2010	Studium der Architektur und Stadtplanung an der Universtität Stuttgart
2008	h4a Gessert + Randecker Architekten BDA
2010	Diplom Universität Stuttgart
2010 - 2016	h4a Gessert + Randecker Architekten BDA
2016 - 2021	JSB Jundi Schrade Baumeister Architekten PartGmbB
2019	Entwicklung Schulungsreihe BIM für Vermögen und Bau Baden-Württemberg
2020 - 2021	Implementierung Arbeitsmethodik LEAN und Agiles Projektmanagement bei JSB
2022	Assoziierte bei BUERO BB
2022	Lehrauftrag Universität Stuttgart, IRGE bei Prof. Allmann
2024	BUERO BB Architektenpartnerschaft Scheffler Bickel Bertsch mbB
2025	Schulung Strohballenbau Biberach
2026	Berufung in den BDA
2026	Lehrauftrag Universtität Stuttgart, IRGE bei Prof.in Nagel

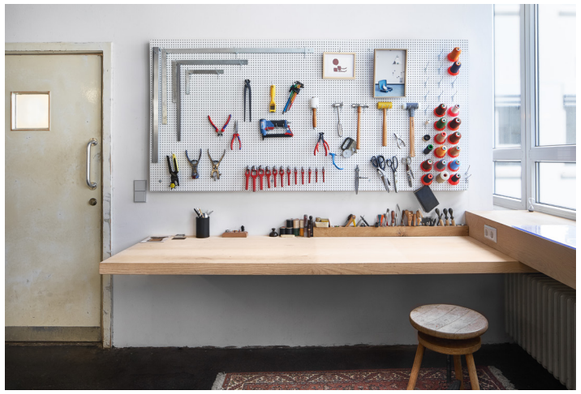


Michael Bertsch
M.A. Architekt

1987	geboren in Heilbronn
2007	Abitur Justinus Kerner Gymnasium Heilbronn
2008 - 2009	Bachelorstudium TH Karlsruhe
2008 - 2010	Zimmermann Architekten Ludwigsburg
2009 - 2011	Bachelorstudium HfT Stuttgart
2011	Bachelor of Arts Architektur
2010 - 2014	Müller Architekten Heilbronn
2012 - 2014	Masterstudium HfT Stuttgart
2014	Master of Arts Architektur
2014 - 2021	Wulf Architekten Stuttgart
2020	Gründung BUERO BB
ab 2021	Lehraufträge HfT Stuttgart bei Prof. Wulf, später Prof. Bauer und Prof. Oberst
2021	Lehrauftrag Universität Stuttgart, IRGE bei Prof. Allmann
2023	Fachkraft Lehmbau beim Dachverband Lehm
2024	BUERO BB Architektenpartnerschaft Scheffler Bickel Bertsch mbB
2025	Schulung Strohballenbau Biberach
2025	Seminar Bauen mit Lehm, ABK Stuttgart
2026	Honorarlehrkraft KIT, bei Prof. Kaiser
2026	Berufung Professur Konstruktion und Entwefen HfT Stuttgart

Nach mehrjähriger Mitarbeit in großen Stuttgarter Architekturbüros gründen die zwei ehemaligen Kommilitonen 2020 das gemeinsame Büro und bearbeiten Wettbewerbe.
Das Bewährte soll mit Neuem ergänzt werden um einen nachhaltigen Beitrag zur Baukultur zu schaffen.
Nach mehreren Erfolgen beginnt 2022 die Projektbearbeitung zweier Schulen und einer Kita.
Mit Julie Scheffler zuerst als Assoziierte und ab 2024 als Partnerin wird das Team verstärkt. Weitere Projekte werden über Wettbewerbe akquiriert und bearbeitet.

Im folgenden zeigen wir ausgewählte Arbeiten der letzten vier Jahre auf ein wenig mehr als 10 Seiten.



Alt trifft neu, Handwerk trifft Design und Konzeption. In der Rotebühlstraße arbeiten verschiedene Disziplinen Hand in Hand. Die Räumlichkeiten des früheren Familienunternehmens Renz am Feuersee wurden 2017 saniert und umgebaut. Hier sitzen seit dem verschiedene Kreative unter einem Dach: Grafikdesigner, Programmierer, Produktdesigner, Innenarchitekten, VeranstaltungsplanerInnen, Lichtdesigner und wir als Architekturbüro. Im Haus finden sich weitere, teils handwerklicher ausgerichtete Disziplinen wie eine Keramikwerkstatt und eine Eismanufaktur. Gemeinsam werden Besprechungsräume, die Küche und Werkstätten genutzt. Sichtweisen und Arbeitsmethodik bereichern nicht nur die Arbeit, regelmäßig arbeiten wir auch gemeinsam mit Grafikdesignern und Innenarchitekten an unseren Projekten.





In verschiedenen Projektgruppen arbeiten wir gemeinsam an einem langen Tisch im Zentrum der Büroflächen. Dies ermöglicht einen direkten Austausch und einen Wissensfluss ohne Verluste. Als Architekturbüro einer digitalen Generation findet die Projektarbeit zum Großteil am 3D Modell innerhalb unserer Computer statt. Das Ausdrucken von Planmaterial ist eine Seltenheit, Leitz-Ordner oder eine Telefonanlage werden durch Mobiltelefone und Macbooks ersetzt. Physische Modelle erstellen wir in Handarbeit und mit der Unterstützung von unterschiedlichen 3D Druckern.

















Das Team im Herbst 2026.

von oben links nach unten; Luise, Michelle, Vera, Julie, Lukas, Florentin, Jakob, Francesca, Paula, Lukas, Daniel, Ann-Kathrin, Michael

Sporthalle in Wangen





Wettbewerb
09/2020

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Stadt Wangen im Allgäu

BGF
4.600

Standort
Jahnstraße, Wangen im Allgäu

Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

Status
fertiggestellt

Partnerbüro
Steimle Architekten

Leitidee ist die städtebauliche Neuordnung des Areals mit radikal wenig Eingriffen: Nur die Orientierung des Gebäudes soll das Areal gliedern. Die neue Sporthalle wird auf dem Standort der abgängigen Halle positioniert. Sie öffnet sich mit ihren öffentlichen Räumen - Foyer und Cafeteria - dreiseitig nach Westen, Norden und Osten und somit zu allen benachbarten Nutzungen. Der Neubau vernetzt sich somit im bestehenden Umfeld und bildet ein städtebauliches Scharnier. Foyerseitig sind die Füllungen des Fassadenrasters im Erdgeschoss offen, im darüberliegenden Geschoss ist die Fassade komplett geschlossen. Geschlossene Wände werden als Holzrahmenbauelemente vorgesehen und mit einer Deckleistenbekleidung aus vorvergrautem Lärchenholz verkleidet.
Die Sporthallenseite des Gebäudes wechselt das Prinzip: die erdgeschossigen Prallwände sind verschlossen, darüber liegt ein Oberlichtband, das die Sporthalle gleichmäßig mit Tageslicht ausleuchtet. Der Entwurf wurde mit in Zusammenarbeit mit dem befreundeten Büro Steimle Architekten erarbeitet und in deren Namen eingereicht. Die Projektbearbeitung erfolgte durch Steimle Architekten und wurde im Jahr 2024 fertiggestellt.

Kinderhaus Oberlenningen





Wettbewerb
03/2021

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Gemeinde Lenningen

BGF
3.200

Standort
Steinsraße Oberlenningen

Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

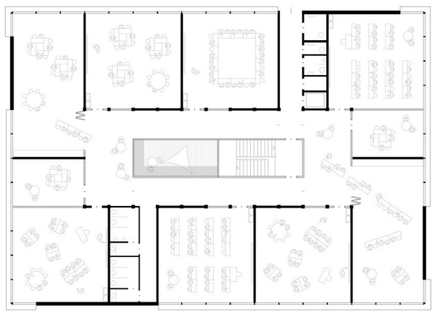
Status
Ausschreibung

Partnerbüro
Architektur Immendörfer

Die Gemeinde Lenningen plant eine Kita und eine Schulkindbetreuung für die Grundschule in der Ortsmitte Oberlenningens. Im Rahmen der Ortskernsanierung der kleinen Gemeinde im Landkreis Esslingen entstand ein Masterplan, der die Erweiterung der Grundschule durch eine Schulkindbetreuung und eine Kita mit drei Krippen- und drei Kitagruppen zu einem Schulcampus für junge Menschen vorsieht. Im Wettbewerb werden zwei Baukörper vorgeschlagen, die die bestehende Grundschule flankieren und einen gemeinsamen Außenbereich aufspannen. Der Baukörper Kita orientiert sich zum Blockinneren. Hier entsteht ein sicherer Zugang und ein geschützter, sonniger Außenbereich vor dem Haus für die kleinen Kinder. Der lineare Baukörper orientiert sich nach Süden: im Wechsel sind Gruppenräume und Nebenräume vorgesehen. Im Zugangsbereich der Kita sind neben dem Foyer ein Speisebereich, ein Mehrzweckraum und die Garderoben vorgesehen. Die Schulkindbetreuung bildet das Pendant und auf der gegenüberliegenden Seite des Campus. Dadurch entstehen verschiedene Außenbereiche, die separat aber auch gemeinschaftlich durch Krippen-, Kita- und Schulkinder genutzt werden können. Zum Blockäußeren bildet die Schulkindbetreuung den Auftakt der Anlage. Sie zeigt deutlich: Hier investiert die Gemeinde in die Zukunft ihrer Kinder. Das Projekt wird in Arge mit Architektur Immendörfer bearbeitet. Die Außenanlagen werden von Klaus Saur gestaltet.

Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule Münster Nienberge





Wettbewerb
05/2021

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Stadt Münster,
Amt für Immobilienmangement

BGF
2.400

Standort
Kirmstraße, Münster Nienberge

Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

Status
Im Bau, Fertigstellung 03/2027

Im Jahr 2021 investiert die Stadt Münster verstärkt in die Modernisierung Ihres Schulbestandes. Als einen von mehreren Wettbewerben, die parallel stattfinden soll im Stadtteil Nienberge die Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule zur vollen Dreizügigkeit erweitert werden. Die Außenanlagen sollen zudem neu gestaltet werden. Der Gebäudebestand besteht aus zwei linearen Gebäuderiegeln aus verschiedenen Erstellungsjahren in den 60er und 70er Jahren sowie einer Aula aus den 2000 Jahren.
Das Raumprogramm soll so auf den Bestand verteilt werden, dass dort mit möglichst wenig Eingriffen ein zeitgemäßes Lernen stattfinden kann und der Erweiterungsbau möglichst nur einen minimalen Fußabdruck benötigt. So werden im Wettbewerb zwei Jahrgangscluster im Bestand verortet und zwei weitere mit der neuen Mensa, den Werkräumen und den Räumen für die Musikschule in einem Neubau verortet. Dieser ist so organisiert und an den Bestand angebunden, dass zudem nur eine neue Treppe notwendig ist. Diese liegt zentral im Gebäude und bildet zusammen mit einem Lichthof das Herz des Neubaus. Die Außenanlagen werden von Klaus Saur bearbeitet.
Mit Projektbeginn verändern sich die Anforderungen in Teilen. Die Musikschule bezieht nun die Räume im Altbau, dafür wird ein drittes Lerncluster im Neubau verortet.

Kindertagesstätte Mittelbiberach





Wettbewerb
09/2021

Platzierung
Anerkennung

Bauherr
Gemeinde Mittelbiberach

BGF
1.200

Standort
Schulstraße Mittelbiberach

Beauftragung
-

Status
Wettbewerb

Die Gemeinde Mittelbiberach beabsichtigt den Neubau einer Kindertagesstätte in Mittelbiberach in unmittelbarer Nähe zur Grund- und Werkrealschule sowie zur Sporthalle der Gemeinde. Durch den Neubau des 4-gruppigen Kinderhauses, mit zwei U3-Gruppen und zwei Ü3-Gruppen, soll der Bedarf an Kindertagesplätzen gedeckt werden. Es wird ein kompakter Baukörper vorgeschlagen, der möglichst wenig Fläche versiegelt und behutsam in den gewachsenen Campus eingreift und diesen weiterentwickelt. Der Zugang zur Kita erfolgt von Süden vom Zentrum des Campus.
Der Baukörper gliedert sich im inneren in jeweils eine Gruppenspange im Osten und einen öffentlichen Bereich im Westen. Das Raumprogramm für die U3 Kinder, die im Erdgeschoss verortet sind ist kleiner als dies für die Ü3 Kinder. Hierdurch können im Erdgeschoss notwendig Flächen für Küche und Speisebereich so überschoben werden, dass ein klarer und sehr einfacher Baukörper ohne Vor- und Rücksprünge entsteht.
Dies würdigt auch die Jury: „Die städtebaulich-architektonische Idee, einen klaren zweigeschossigen Baukörper an den Nordrand des Schulcampus zu setzen wird grundsätzlich begrüßt. Dadurch können großzügige, helle und gut besonnte Freiräume im Süden und Osten des Wettbewerbsgrundstücks angeboten werden.“

Neuordnung des Strandensembles auf der Insel Spiekeroog





Wettbewerb
10/2021

Platzierung
Anerkennung

Bauherr
Nordseebad Spiekeroog GmbH

BGF
1.900

Standort
Slurpad, Spiekeroog

Beauftragung
-

Status
Wettbewerb

Partnerbüro
Architektur Immendörfer

Die Nordseebad Spiekeroog GmbH beabsichtigt die Neukonzeption der Strandimmobilien des Hauptstrandes auf Spiekeroog. Aktuell erfüllen die Häuser dort nicht mehr den gestalterischen und funktionalen Anforderungen und der aktuellen Vermarktungsstrategie. Die neue Strandhalle soll zukünftig ein differenziertes gastronomisches Angebot am Strand bieten und diesen touristisch aufwerten. Ein Wohngebäude soll attraktiven Wohnraum für saisonale Arbeitskräfte bieten. Eine große Schwierigkeit ist es Baumaterial auf die Insel zu bringen und Abbruch-Material von der Insel an Land zu bringen.
Für die Strandhalle soll deshalb der bestehende Sockel aus Stahlbeton weiter genutzt werden. Hohe Auflagen aus dem Naturschutz sind außerdem maßgeblich: Dabei steht an vielen Stellen die kommerzielle Nutzungsanforderung, beispielsweise die großzügige Verglasung für eine Panoramaaussicht dem Vogelschutz und der Lichtverschmutzung in der Nacht konträr entgegen. Der Ansatz zur Vermarktung war für uns neu.
Das bemerkt auch die Jury: „Die Ansichten wirken harmonisch und ergeben ein in sich stimmiges, unaufgeregtes und zurückhaltendes Gesamtbild, allerdings werden die Eigenständigkeit und die erhoffte Wiedererkennbarkeit an diesem unverwechselbaren Standort dadurch geschwächt.“ Dennoch kommt sie folgendem Schluss: „Insgesamt besticht der Beitrag durch einen unprätentiösen und vermutlich wirtschaftlichen Ansatz. Er liefert einen wichtigen Beitrag.“

IGS Süd, Frankfurt am Main





Wettbewerb
04/2022

Platzierung
2. Preis, 1. Rang VGV

Bauherr
Stadt Frankfurt, Amt für Bau und Immobilien
Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

BGF
11.000

Standort
Textorstraße, Frankfurt am Main

Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

Status
Vorentwurfsplanung

Partnerbüro
Architektur Immendörfer

Mit Ihrem Schulentwicklungsplan hat die Stadt Frankfurt beschlossen, dass die bisher genutzten Gebäude der IGS Süd entlang der Textorstraße für die neugegründete Integrierte Gesamtschule mit 600 Schüler*innen weiterzuentwickeln sind. Dabei spielt das Konzept der Schule eine tragende Rolle. Sie praktiziert neue, innovative Lernformen und damit vielbeachtete Vorreiterin. Die Stadt Frankfurt am Main ist Preisträgerin für dieses Schulbauvorhaben im Wettbewerb „Inklusive Schule planen und bauen“ der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft. Diese tritt deshalb neben der Stadt als Bauherrin auf und begleitet das Projekt mit einem forschenden Ansatz.
Im Wettbewerbsverfahren war ein komplexes Raumprogramm auf zwei bestehenden Schulgebäude, eines davon denkmalgeschützt zu verteilen und ähnlich wie in Münster zu erweitern. Es wird auch hier wieder ein sehr kompakter Neubau vorgeschlagen, der versucht all dies zu ermöglichen, was im Korsett der bestehenden Konstruktionen nicht zu realisieren ist. In der Wettbewerbsphase konnte kein eindeutiger Sieger gekürt werden, es gab zwei zweite Preise.
Dazu schreibt die Jury:„Insgesamt stellt der Beitrag einen sehr sensiblen Vorschlag im Umgang mit dem pädagogischen Konzept der IGS Süd, den Bestandsgebäuden und den Erweiterungsbauten dar. Er nimmt sich gestalterisch gegenüber dem Bestand zurück. (...) Dem Beitrag gelingt es, die Aufgabe sehr spektakulär unauffällig umzusetzen.“

Ersatzneubau Kindertagesstätte St. Bonifatius und Dreifaltigkeit Crailsheim





Wettbewerb
05/2022

Platzierung:
3. Preis

Bauherr
Kath. Kirchengemeinde
St. Bonifatius und Dreifaltigkeit

BGF
1.900

Standort
Kolpingstraße, Crailsheim

Beauftragung
-

Status
Wettbewerb

Partnerbüro
birk, heilmeyer und frenzel architekten

Die katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius in Crailsheim benötigt mehr Platz für die Kinderbetreuung. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Kirchengebäude soll die bestehende Kita durch einen Ersatzneubau für eine viergruppige Kita ersetzt werden. Es wird ein quadratischer Baukörper vorgeschlagen, bei dem sich alle Nutzungen um ein gemeinsames zentrales Atrium gruppieren. Das Haus öffnet sich so in alle Himmelsrichtungen und ermöglicht den Kindern unterschiedlichste Erfahrungen: Das Beobachten der Jahreszeiten, verschiedene Lichtstimmungen, unterschiedliche Ausblicke.
Zusammen mit Engelsmann und Peters wird ein Tragwerk als Hybrid aus Holz und Recylclingstahl konzipiert. Sämtliche Bauteile oberhalb der Bodenplatte werden vorgefertigt und trocken auf der Baustelle zusammen geschraubt. Alle Fügungen können so am Ende der Nutzungsdauer demontiert werden. Der kompakte und einfache Baukörper erhält seine Identität durch ein Dach aus Rundgewölben.
Die Jury schreibt dazu etwas kritisch: „Es handelt sich um einen wertvollen Beitrag der einen funktionalen Kindergartenbetrieb erwarten lässt. Die städtebauliche Lösung besteht darin, dass der Baukörper sich nicht ins Ensemble einfügt sondern sich dem als Solitär entgegenstellt.“ Der Siegerentwurf nutzte den Gebäudebestand und hat diesen in das neue Haus integriert. Die Teilnahme erfolgt mit dem befreundeten Büro Birk, Heilmeyer und Frenzel Architekten.

Neubau Stadthalle Tivoli, Kastellaun





Wettbewerb
09/2022

Platzierung
2. Preis

Bauherr
Stadt Kastellaun

BGF
1.500

Standort
Zeller Straße, Kastellaun

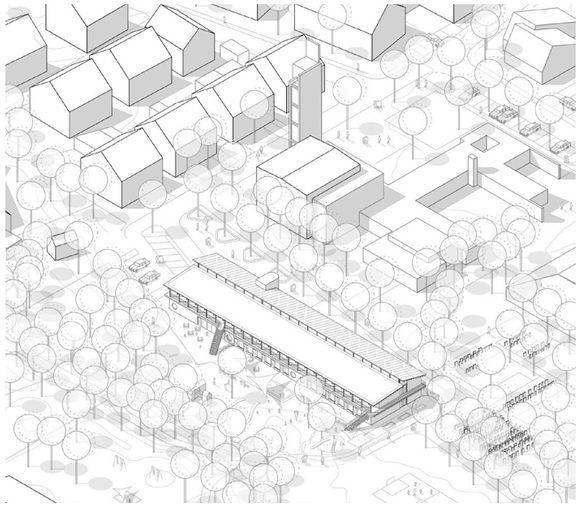
Beauftragung
-

Status
Wettbewerb

Kastellaun ist eine Verbandsgemeinde im Rhein-Hunsrück-Kreis in Rheinland Pfalz. Der Ort is geprägt vom Mittelalterlichen Stadtgefüge und der örtlichen Burg, die über Allem thront. Die bisherige Stadthalle befindet sich in einem Gebäude, das in den 1950er Jahren als Kino errichtet wurde. Über die Jahre wurde das Gebäude umgenutzt und erweitert.
Für aktuelle Bedarfe und ein zeitgemäßes Nutzungskonzept enthält das Gebäude deshalb keine Reserven mehr. Aufgrund steigender Rohstoffpreise wird deshalb ein Konzept erarbeitet, das einen hohen Anteil der Wiederverwendung der alten Baumaterialien vorsieht. So wird die primäre Tragkonstruktion aus Stahlbeton mit Recylingmaterial der alten Halle vorgeschlagen. Die Fassade soll mit Recyclingsteinen im Geopolymerverfahren aus gemischtem Bauschutt erstellt werden. Das Konzept stammt von Freya Achenbach und June Fabregaz, die als animaona ebenfalls in der Rotebühlstraße sitzen.
Weitere Bauteile sollen aus Holz errichtet werden. Mit Engelsmann und Peters wird ein Tragwerk entwickelt, das aus dem Industriebau kommt. Die entstehende Ästhetik wird zwar gewürdigt, unterliegt jedoch einem weitaus skulpturaleren Entwurf, dennoch wird vieles positiv hervorgehoben: „Die Arbeit besticht durch die plausible Abfolge gut durchdachter Außen- und Innenräume: Vorplatz, Foyer, Saal, Außenterrasse.“

Kindertagesstätte Neuhausen auf den Fildern





Wettbewerb
12/2022

Platzierung
2. Preis

Bauherr
Gemeinde Neuhausen auf den Fildern

BGF
2.200

Standort
Dietrich Bonhoeffer Straße
Neuhausen auf den Fildern

Beauftragung
-

Status
Wettbewerb

Auf einem der letzten grünen Flecken in Neuhausen auf den Fildern soll eine Kita mit 8 Gruppen entstehen. Der Neubau wird mit minimaler Grundfläche als linearer Baukörper auf dem länglichen Grundstück vorgeschlagen. Die öffentlichen Räume liegen am Zugangsbereich. Die Gruppenräume mit Nebenräumen reihen sich am Spielflur auf und orientieren sich zum Freibereich mit Ausblick in die Natur und auf die Flugzeuge, die am nahen Flughafen starte und landen. Eine maximal positive Ökoblianz soll erreich werden: Das Tragwerk besteht aus Holz, die Fassade aus Lehm, ein Dach wird als Solarkollektor ausgebildet und das andere gibt dem Flecken seine Biodiversität zurück. Es entsteht eine Ökomaschine. „Ein sehr selbstbewusster und selbstverständlich wirkender Entwurf, der die Orthogonalität der Umgebung aufnimmt. Die zueinander versetzten Pultdächer bewirken einerseits die Belichtung der Mittelzone und integrieren andererseits die PV-Anlage und die Dachbegrünung. Durch Setzung des Gebäudes trennt sich die Freianlage in eine öffentliche Seite und eine Spielbereich-Seite für die Kinder.“

Neubau Rathaus Hinterzarten





Wettbewerb
03/2023

Platzierung
Anerkennung

Bauherr
Gemeinde Hinterzarten

BGF
1.400

Standort
Rathausstraße Hinterzarten

Beauftragung
-

Status
Wettbewerb

Ein heterogenes Bild aus Giebelständigkeit, Traufständigkeit, unterschiedliche Dachneigungen und unterschiedlichen Volumina prägt Hinterzarten im Bereich der Kirchwiese. Der Neubau des Rathauses wird deshalb als kompakter, ungerichteter und neutraler Baukörper vorgeschlagen. Das klare Volumen beruhigt die heterogene städtebauliche Situation im Bereich der Kirchwiese. Durch eine schlichte und einfache Kubatur, zurückhaltende Dachform und ruhige Architektur mit wenigen gestalterischen Stilmitteln soll eine städtebauliche und architektonische Klärung der Umgebung erfolgen. Der Neubau bildet einen klaren Identifikationspunkt und ist Ausgangspunkt der städtebaulichen Gedanken im Realisierungs- und Ideenteil. Der Neubau wird in einer kompakten Grundrissfigur mit kurzen Wegen und einem effizienten Betrieb im Alltag konzipiert. Durch eine flexible Gebäudestruktur können Veränderungen nutzungstechnisch und konstruktiv abgebildet werden. Die Ästhetik des Neubaus entsteht aus der funktionalen Disposition und den konstruktiven Erfordernissen. Der Neubau besteht aus einem klaren und in alle Richtungen gleichen Grundraster von 5x5 Meter. Dies ermöglicht eine simple und flexible Konstruktion selbst im Holzbau. Das klare Grundraster wird deshalb in der Gliederung der Fassaden sichtbar.

Erweiterung Dokumentations- und Informationszentrum Stadtallendorf





Wettbewerb
06/2023

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Gemeinde Stadtallendorf

BGF
500

Standort
Aufbauplatz
Stadtallendorf

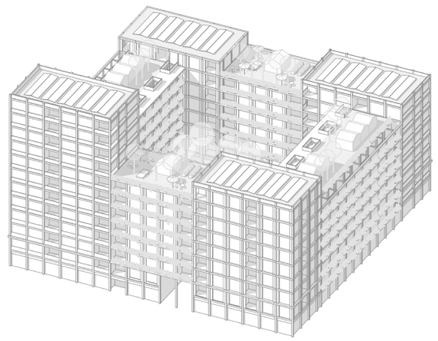
Beauftragung
Leistungsphasen 1-5

Status
Im Bau, Fertigstellung 03/2027

Das DIZ Stadtallendorf ist eines der bedeutendsten und ältesten Gedenkstätten zum Thema Zwangsarbeit in Deutschland. Es liegt in einer lebendigen kleinen Stadt an einem zentralen Ort. Dennoch strahlt die bestehende Ausstellung wenig Präsenz in den Stadtraum oder gar über die Perimeter der Stadt aus. Der Neubau wird als kompakter quadratischer und monolithischer Block vorgeschlagen, der neben dem Bestandsgebäude steht und diesen erweitert. Er wird über einen gläsernen Brückenbau an das bestehende Aufbaugebäude angeschlossen. Der Kubus wird mit einer Stampflehmfassade vorgeschlagen, die nur von wenigen, gezielt gesetzten Öffnungen unterbrochen wird. Es entsteht etwas Archaisches, ein Speichergebäude aus Erde – Erde, die schon immer da war und für immer da sein wird. Erde, die trotzdem ephemer und vergänglich ist - Erde, die durch Erosion weggewaschen wird wie die Erinnerung, wenn wir sie denn nicht hüten. Der Neubau schiebt sich hinter dem Anbaugebäude so weit nach Norden, wie das Baufenster es zulässt. Man sieht so nun schon vom Bahnhof, dass hier etwas Neues steht. Die Außenanlagen des DIZ leiten den Besucher zu dem neuen Eingang des DIZ im Neubau und bauen Grünstrukturen zwischen DIZ und der lebendigen Innenstadt auf, die verbindende Wirkung entfalten.

Nicht offener Realisierungswettbewerb Neu Freimann WA4, München





Wettbewerb
01/2024

Platzierung
3. Preis

Bauherr
Münchner Wohnen

BGF
17.317

Standort
München Freiman

Status
Wettbewerb

Die Leitidee des Entwurfs ist es diese Präsenz durch die Ausbildung einzelner Häuser innerhalb eines Wohnblocks aufzubauen. Funktional besteht der Baukörper aus acht Einzelhäusern, die sich in der Höhe klar abzeichnen, so sind die Eckhäuser immer mindestens ein Geschoss höher als die Zwischenbauten. Ermöglicht wird dies durch die kompakte Bauweise, sodass die Maximalhöhen unterschritten werden können. Gemäß Masterplan wird zum Platz ein sehr hoher Hochpunkt ausgebildet und an der Ostfassade eine leicht höhere Geschossigkeit. Allen Häusern liegt das gleiche Grund- und Konstruktionsraster zugrunde, sowohl von Norden nach Süden als auch von Osten nach Westen. Diese Stringenz ermöglicht eine maximal flexible Gebäudestruktur, Grundrissorganisation sowie Wirtschaftlichkeit auf der einen Seite, vereinheitlicht den neuen Block mit seinen Fassaden jedoch städtebaulich. Ganz in der Bautradition der europäischen Stadt wird nun jedes Haus in diesem Block leicht unterschiedliche ausgebildet. Architektonisch wechseln sich horizontale und vertikale Elemente und die Farbigkeit der Fassaden ab. Es wird dabei der Farbenkanon des Gestaltungsleitfadens ausgeschöpft. Dabei ist darauf zu achten, dass die Farben zur besseren Lesbarkeit des Konzeptes stärker als real geplant dargestellt sind. Die Gebäudeecken sollen in Ocker und Sand, sowie in Rottönen akzentuiert werden, während die Zwischenbauten neutral in warmen und kalten Grautönen ausgeführt werden sollen. Das Baufeld gliedert sich so in einzelne Adressen. 10 Jahre nach dem Städtebauentwurf werden die baukulturellen Themen der klassischen europäischen Stadt mit Klimawandel und Nachhaltigkeit überlagert: Holzbau, Dachgärten mit Gewächshäusern, Grünfassaden und Photovoltaik.

Neubau Veilchenweg / Halde
Kirchheim unter Teck





Wettbewerb
09/2024

Platzierung
1. Preis

Bauherr
städtische Eigenbetriebe
Kirchheim unter Teck

BGF
666

Standort
Kirchheim unter Teck

Status
Ausführungsplanung

Der neue Wohnungsbau soll auf einem freien Grundstück innerhalb der klar definierten Grenzen des neuen Bebauungsplans am Veilchenweg entstehen. Die Umgebung ist heterogen und geprägt von Mehrfamilienhäusern als Geschosswohnungsbau und Einfamilienhausstrukturen. Direkt vor dem geplanten Neubau befindet sich eine Grünfläche mit Platzartiger Aufenthaltsqualität, Grün und Spielplatz. Hier entsteht eine Art Quartierszentrum innerhalb des Wohngebiets. Der Neubau wird künftig diesen Platz an seiner prominentesten Seite schließen und Menschen in prekären Lebenssituationen Schutz und Heimat bieten. Er greift die Bautiefen der Nachbargebäude auf und sitzt exakt im Baufeld. Der Neubau wird als linear organisierter dreigeschossiger Baukörper im Achsraster von 3,75 m geplant, der von Norden über einen Laubengang erschlossen wird. Im Süden sind Balkone vorgelagert. Im zweiten Obergeschoss springt das Gebäude um die Tiefe des Laubengangs bzw. des Balkons zurück und bildet ein Staffelgeschoss. Das Baufeld selbst liegt leicht exzentrisch zur Umgebungsbebauung. Es wird vorgeschlagen die in Aussicht gestellte Überschreitung des Baufeldes nach Osten auszunutzen und hier die Treppe zu positionieren, um den Städtebau zu korrigieren und dem Platz seine wichtige Kante über die volle Länge zu geben. Von hier wird das Haus erschlossen, hier liegt auch der Gemeinschaftsraum und die Gemeinschaftsterrasse.

Mehrfachbeauftragung Mooswald
Mitte, Freiburg Mooswald





Wettbewerb
01/2025

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Freiburger Stadtbau

BGF
28.300

Umgriff
55.000

Standort
Freiburg im Breisgau

Partnerbüro
Hannes Hörr

Status
nicht beauftragt

Die Leitidee sieht mehrere ineinanderfließende Freiräume und Bebauungsstrukturen vor. An der Elässerstraße soll urbaner grüner Begegnungsraum entstehen, der im kleinen Stadtteilplatz mündet. Von hier gelangt man ins Quartier und den dortigen Quartiersplatz, den Moosgarten und den grünen Wohnweg, der zur Moosreihe und dem Mooscluster führt. Sämtliche Neubauten werden auf Grundstücken erstellt, die bereits bebaut sind und auf dem Ochsenweg. Dadurch entsteht eine Figur, die den maximalen Baumerhalt ermöglicht. Außerdem wird angestrebt im Zuge der Aktivierung der Elsässerstraße eine neue Baumreihe zu Pflanzen. Bestehende Freiräume werden gestärkt, aufgewertet, erweitert und so miteinander verbunden, dass fließende Übergänge entstehen und das Zusammenwachsen Mooswalds in seiner Mitte unterstützt wird. Am Multifunktionsgebäude entsteht eine platzartige Aufweitung mit Bezug zur urbanen Neubebauung aber auch zum bestehenden Grün. Die von Süden aus dem Seepark ins Quartier hineinfließenden Grünräume schwappen über die Elsässer Straße auf den Stadtteilplatz.

Nach einem groß angelegten Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung und viel „Transparenz“ war unsere Erwartung an eine demokratische Weiterentwicklung des Vorschlages hoch. Weder inhaltlich noch vertraglich begegnete man uns jedoch wie in Projekten sonst üblich - auf Augenhöhe. Die FSB und die Stadt Freiburg haben sich entschieden das Projekt ohne BUERO BB und Hannes Hörr voran zu treiben

kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Erweiterung Kita Röhlingen





Wettbewerb
01/2025

Platzierung
1. Preis

Bauherr
kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul, Ellwangen

BGF
1.520

Standort
Röhlingen

Status
Vorentwurfsplanung

Ziel des Entwurfes ist es mit einem Minimum an Eingriffen im Bestand und einem möglichst kompakten Neubau eine maximale Qualität für die Betreuung der Kinder zu erreichen und ein zukunftsfähiges Gebäude aus natürlichen und gesunden Materialien wirtschaftlich zu errichten. Der Neubau wird im Südwesten des Bestands platziert und orientiert sich zum Freibereich. Er wird als Einfacher Baukörper mit drei Giebeln und vorgesetztem Balkon errichtet. Mit dem Neubau wird eine zentrale und barrierefreie Erschließung mit Aufzug ergänzt. Sie liegt am Bindeglied von Neubau und Bestand und verbindet beide Baukörper mit einem transparenten Foyer. Hier liegt auch der künftige Zugang der Kita. Im Westen befinden sich die Spielbereiche der Freianlagen, östlich des Zugangs entsteht ein multifunktionaler Hof für Bobbycars, Veranstaltungen und zum Essen im Freien inklusive der Anlieferung der Speisen. Auf dem oberen Niveau entsteht ein Personalzugang sowie ein Werkhof als Außenbereich für die Räume mit spezifischen Bildungsfunktionen. Mit dem Neubau entstehen Blickbezüge für die Kinder zum Limesturm, zur Schule, zu den Außenanlagen und zur Straße. Durch den Balkon mit Schmutzschleusen haben beide Ebenen eine optimale Anbindung in den Außenbereich

Städebauliches Gesamtkonzept
und kommunaler Wohnbau
Wohnen in Zell





Wettbewerb
10/2025

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Gemeinde Eisenberg

BGF
1.300

Umgriff
3.500

Standort
Zell / Gemeinde Eisenberg

Status
Wettbewerb

Die neue Bebauung greift Maßstab und Körnung der Umgebung auf und führt die topografisch gewachsene Struktur der Parzelle fort. Im Realisierungsteil entstehen Wohnungen im Pfarrhaus und zwei Neubauten, die durch ihre Verdrehung ein lebendiges Ensemble bilden: Pfarrhaus und Osthaus sind giebelständig, das mittlere traufständig. Die Erschließung efolgt über einen verbindenden Zwischenbau mit Dachgarten als gemeinschaftlichem Treffpunkt. Im Ideenteil ergänzen ein Mehrfamilienhaus, Reihenhäuser und ein Doppelhaus das Ensemble. Die Erschließung und Parkierung erfolgen straßenseitig; durch die Mitte führt ein öffentlicher Weg mit Spielplatz unter Bäumen. Der Pfarrgarten wird hier integriert und dient dem gemeinschaftlichen Gärtnern. So entsteht ein verkehrsfreies, grünes Quartier mit orientierten Freibereichen.
Das Pfarrhaus wird durch behutsame Eingriffe weitergebaut. Im Neubau liegen Gemeinschaftsraum und Clusterwohnungen im Erdgeschoss, darüber je zwei kompakte Wohneinheiten. Einfache, modulare Holzbauweise mit außenliegenden Treppen ermöglicht flexible Nutzung und den zweiten Rettungsweg. Holzfassaden, auskragende Dächer und feine Details wie Photovoltaikdeckung und schlanke Rundstützen verleihen den Häusern Charakter und Zurückhaltung zugleich. Das Tragwerk aus regionalem Holz mit Strohballendämmung, Lehmputz und leimfreien Brettstapeldecken steht für zukunftsfähige Baukultur. Streifenfundamente nach dem Prinzip der Versuchsbauten in Bad Aibling reduzieren Beton und verbinden Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Dauerhaftigkeit.

Kinderhaus am Neckarbogen





Wettbewerb
12/2015

Bauherr
Stadtsiedlung Heilbronn

BGF
3.000

Standort
Neckarbogen, Heilbronn

Beauftragung
Leistungsphase 5

Status
Fertigstellung 2018

Entwurf Finckh Architekten
Projektleitung Julie Scheffler
für JSB Architekten

Das 5-Gruppige Kinderhaus am Neckarbogen bietet Platz für 80 Kinder im Alter von 0-6 Jahren. Es beinhaltet zwei U3 Gruppen und drei Ü3 Gruppen mit Randzeitbetreuung am Morgen und am Abend. Im obersten Geschoss sind kleine Wohnungen für alleinerziehende Eltern angesiedelt. Die übrigen Geschosse sind den Kindern vorbehalten und bilden eine über mehrere Ebenen verlaufende Spielelandschaft mit integrierter Rutsche, Kletterwand und Spielhaus. Großzügige Sitzinseln, Loggien und Balkone erweitern die Räume nach außen. Neben dieser funktionalen Verbindung sorgt auch der konsequente Einsatz des Werkstoffs Holz für eine natürliche Verbindung zwischen Innen- und Außenbereich. So prägen Holzlamellen nicht nur die Gestaltung der Außenfassade, sondern werden auch im Innenraum wieder aufgenommen.
Eine Besonderheit stellt das Atrium dar. Dort entsteht ein Ort der Begegnung für Kinder und Familien. Julie Scheffler war Projektleiterin für die Werkplanung des Projektes bei JSB, der Entwurf stammt von Finck Architekten. Das Projekt war ursprünglich nicht als BIM Projekt angedacht, durch den Austausch im IFC Format entwickelte sich jedoch eine sehr umfängliche BIM-orientierte Bauweise zwischen Architektur und Fachplanung.

Sportzentrum Überlingen





Wettbewerb
12/2016 VGV Verfahren 1. Rang

Bauherr
Große Kreisstadt Überlingen

BGF
5.600

Standort
Rauensteinstraße Überlingen

Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

Status
Fertigstellung 2020

Projektleitung Michael Bertsch für wulf
architekten gmbh

Das Sportzentrum deckt künftig den Bedarf der städtischen Schulen Überlingen durch eine Dreifeldhalle, eine Ballsporthalle und eine Gerätturnhalle. Sie befindet sich auf dem Schulcampus Überlingen in Osten des Stadtgebiets, zwischen Gymnasium und Realschule.
Die Dreifeldhalle liegt ca. 3,5 m unter Umgebungsniveau und hat eine Tribüne für 400 Zuschauer für multifunktionale Nutzung für schulische Veranstaltungen aller Art. Die Gerätturnhalle erlaubt Turnen auf höchstem Niveau mit fest installierten Geräten. In den Abendstunden und am Wochenende wird die Halle von den Vereinen aus der Region genutzt. Ein großzügiges Foyer kann bei Bedarf zugeschaltet werde. Im Untergeschoss befindet sich die Energiezentrale für den Gesamtcampus.
Die Halle ist als Stahlbeton-Holz-Hybrid konzipiert: Erdberührend und im Bereich Versammlungsstätte als Stahlbeton. Das Dach besteht aus einem Faltwerk aus einer Holzkonstruktion. Einzelne Fachwerkträger bilden ein Flächentragwerk, die Konstruktionshöhe beträgt lediglich 36 cm. Die 33 m langen und 4,5 m breiten Träger wurden vor Ort modular vorgefertigt und dann innerhalb 5 Tagen eingehoben.

Grundschule mit Sporthalle Wilnsdorf





Wettbewerb
05/2021

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Gemeinde Wilnsdorf

BGF
4.800

Standort
Höhwäldchen, Wilnsdorf

Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

Status
Fertiggestellt 07/2026

Partnerbüro
Architektur Immendörfer

Die Gemeinde Wilnsdorf betreibt Grundschulen an verschiedenen Standorten im Ortsgebiet verteilt. Diese entsprechen nicht mehr den sich verändernden pädagogischen Anforderungen und dem wachsenden Bedarf an Grundschulplätzen. Ein kompakter Baukörper mit minimalem Eingriff in den Naturraum bietet viele Möglichkeiten und wird deshalb im Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet.
SchülerInnen betreten das Haus von der Bergseite. Hier ist das Haus zweigeschossig. Vom Foyer blickt man durch die ins Volumen integrierte Sporthalle ins Tal, hier ist das Haus dreigeschossig. Über eine zentrale Treppe gelangt Licht und Luft ins Haus - und die Kinder in die beiden anderen Geschosse. Im Obergeschoss liegen sämtliche Klassenräume der dreizügigen Grundschule. Jeweils drei Klassenräume gruppieren sich mit Differenzierungsraum, Teamraum und einem Raum für Inklusion um eine gemeinsame Mitte.
Im Gartengeschoss befinden sich neben der Sporthalle Mehrzweckräume für Musik und kreatives Werken. Wie das Haus machen sich auch die Außenanlagen die Topografie des Siegerlandes zu nutzen und bieten zahlreiche Spielmöglichkeiten auf mehreren Ebenen. Das Projekt wird in der gleichen Konstellation wie das Kinderhaus Oberlenningen, mit Architektur Immendörfer und Klaus Saur Landschaftsarchitektur, bearbeitet.

Turn- und Festhalle Eisenharz, Argenbühl





Wettbewerb
07/2022

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Gemeinde Argenbühl

BGF
2.500

Standort
Isnyer Straße, Argenbühl

Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

Status
Fertiggestellt 09/2026

Die Gemeinde Argenbühl im Baden-Württembergischen Allgäu besteht aus verschiedenen Teilorten, die im Rahmen der Gebietsreform in den 1970er Jahren zu einem gemeinsamen Ort vereint wurden. Die Verwaltung war in den Jahrzehnten seit der Vereinigung sehr darauf bedacht die Identität der Teilorte und deren Attraktivität zu wahren. Es wird darauf geachtet, dass es in jedem Ortsteil eine Nahversorgung, öffentliche Angebot und Sportangebote gibt. Der Ortsteil Eisenharz ist geprägt von einem hochklassig turnenden Verein, dem TV Eisenharz. Hier wird beabsichtigt die bestehende Turnhalle, die nicht mehr alle Anforderungen erfüllt durch einen Neubau außerhalb der Ortsmitte zu ersetzten. Der Neubau ist innerhalb des städtebaulichen Entwicklungsgebiets „Rummels“ südlich des Orts geplant. Neben dem Sportbetrieb mit fest installierten Turngeräten in einem Teilbereich der Halle ist es geplant verschiedene Veranstaltungen im Haus abzuhalten. Es wird vorgeschlagen sämtliche Nebennutzungen im rückwärtigen Bereich der Halle zu verorten. So entstehen kurze Wege. Was sichtbar bleibt ist die Urform einer Halle. „Das Gebäude zeichnet sich durch eine konsequente Holzbauweise mit strohgedämmter Holzständerwand verkleidet mit Lehmsteinen aus dem Baustellenaushub auf einer Stahlbetongrundplatte aus Recyclingbeton, aus.“

Wettbewerbe 2020

Südtondern Sporthalle in Niebüll –
offener Realisierungswettbewerb

Grundschule mit Sportanlage Donaustauf –
offener Realisierungswettbewerb

Neubau Kita in Erde –
offener Realisierungswettbewerb

Haus des Gastes Amrum –
offener Realisierungswettbewerb

Wohnbau in Schwaig –
beschränkter Realisierungswettbewerb
für Han Baek Architekten

Duale Hochschule Gera –
offener Realisierungswettbewerb

Wohn- und Geschäftshaus Balingen –
beschränkter Realisierungswettbewerb
für Herrmann + Bosch Architekten

Feuerwehr Bad Bramstedt –
offener Realisierungswettbewerb

Sporthalle mit schul. 1. Preis
Mehrzwecknutzung Wangen
beschränkter Realisierungswettbewerb
für Steimle Architekten

Grundschule Bad Mergentheim –
offener Realisierungswettbewerb

Polizeipräsidium Ravensburg –
offener Realisierungswettbewerb

Wettbewerbe 2021

Kinderhaus Oberlenningen 1. Preis
beschränkter Realisierungswettbewerb
Arge mit Architektur Immendörfer

Grundschule mit Sporthalle Wilnsdorf 1. Preis
beschränkter Realisierungswettbewerb
Arge mit Architektur Immendörfer

Annette-von-Droste-Hülshoff 1. Preis
Grundschule Münster Nienberge
beschränkter Realisierungswettbewerb

Sporthalle Lossburg –
beschränkter Realisierungswettbewerb

Wohnen im Rathausquartier Effeltrich –
Außenanlagen und Städtebau

Ersatzneubau Kindertagesstätte Anerkennung
Mittelbiberach
beschränkter Realisierungswettbewerb

Neukonzeption der Strandhalle und Anerkennung
einer Wohnunterkunft auf Spiekeroog
beschränkter Realisierungswettbewerb
Arge mit Architektur Immendörfer

Familienzentrum, Lernwerkstatt –
und Kita Campus Waldau
beschränkter Realisierungswettbewerb
Arge mit Architektur Immendörfer

Neubebauung Einkaufszentrum –
EKZ Böblingen
beschränkter Realisierungswettbewerb
Arge mit Harris + Kurrle Architekten

Wettbewerbe 2022

IGS Süd Frankfurt ein 2. Preis
beschränkter Realisierungswettbewerb 1. Rang
Arge mit Architektur Immendörfer
1. Rang nach Überarbeitung

Neubau Kita mit Schule, Aichschiess –
Aichwald
beschränkter Realisierungswettbewerb

Neubau 3-Feld-Sporthalle in –
Stuttgart Nord
beschränkter Realisierungswettbewerb

Neubau der Kindertagesstätte der ein 3. Preis
Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius
und Dreifaltigkeit in Crailsheim
beschränkter Realisierungswettbewerb
Arge mit birk, heilmeyer und frenzel
architekten

Neubau Turn- und Festhalle 1. Preis
Eisenharz, Argenbühl
beschränkter Realisierungswettbewerb

Neubau der Stadthalle Tivoli, 2. Preis
Kastellaun
beschränkter Realisierungswettbewerb

Neubau einer Kindertagesstätte in 2. Preis
Neuhausen auf den Fildern
beschränkter Realisierungswettbewerb

Wettbewerbe 2023

Neubau Rathaus Hinterzarten Anerkennung
offener Realisierungswettbewerb
mit städtebaulichem Ideenteil

NRS+ Neustadt –
nichtoffener Realisierungswettbewerb
mit städtebaulichem Ideenteil

bauliche Erweiterung Marinemuseum –
Wilhelmshaven
nich offener Realisierungswettbewerb

Erweiterung Dokumentations- und 1. Preis
Informationszentrum Stadtallendorf
nicht offener Realisierungswettbewerb

Alfons-Kern-Areal und Emma-Jäger- 3. Preis
Areal Pforzheim
Ideen und Realisierungswettbewerb

Neubau Kita an der Lehmgrube Ditzingen –
nicht offener Realisierungswettbewerb

Neubau Sporthalle Rottweil –
nicht offener Realisierungswettbewerb

Wettbewerbe 2024

Kita St. Ambrosius Hergensweiler nicht offener Realisierungswettbewerb	3. Preis
Neubau Brücke Landesgartenschau Rottweil nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Wohnungsneubau mit Kita Neufreiman WA4 nicht offener Realisierungswettbewerb	3. Preis
Grundschule Kuppelnau Ravensburg nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Sporthalle Dr. Pfleger Campus Hallstadt nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Umbau Pfarrhaus und Gemeindehaus im Severin, Glottertal	3. Preis
Wohnbebauung Veilchenweg / Halde Kirchheim unter Teck	1. Preis
Begegnungsstätte Sankt. Wolfgang Kirchengemeinde Ellwangen	-
Drei Brücken für die Landesgartenschau Günzburg	-

Wettbewerbe 2025

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul - Erweiterung Kindergarten Röhlingen Einladungswettbewerb in Anlehnung an die RPW 2013	1. Preis
Mehrfachbeauftragung Mooswald-Mitte Freiburg-Mooswald	1. Preis
Grundschule Elversberg nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Fachraumzentrum Bad Mergentheim nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Europaschule Timmendorfer Strand nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Kommunaler Wohnungsbau Zell Eisenberg nicht offener Realisierungswettbewerb	1. Preis

Wettbewerbe 2026

Zuhause im Stadtteil Filderstadt Neubau Wohnhaus mit Mehrfachnutzung nicht offener Realisierungswettbewerb	-

Stand: 29.09.2026
6. Auflage